

(Teil-)Erfolge beim

Ausbau der Öffis

Wiederaufnahme und Ausbau: Zwei Projekte sollen Abhilfe bei Verkehrsproblemen in Graz und GU schaffen.

NINA SCHEMMERL

Nach rund 20 Jahren wurde der 47er-Bus – von Andritz nach Kalkleiten, Stattegg und Weintitzen – 2015 ersatzlos gestrichen. Seither kämpfen die Grünen in Graz und den angrenzenden GU-Gemeinden für eine Wiederaufnahme. Der Kampf ist noch nicht zu Ende. Und das ist aktuell nicht das einzige Projekt, das auf die Verkehrsproblematik aufmerksam macht.

Gemeinsames Arbeiten

„Es kann nicht sein, dass die Anbindung an eine Stadt, die eine hohe Feinstaubbelastung hat, nicht umsetzbar ist. Das ist weder zeitgemäß noch nachhaltig“, sagt

die Grüne Statteggerin Cornelia Desimini, die als Initiatorin einer Unterschriftenaktion mit 2.700 Unterstützern eine Erklärung für das Aus der Linie hat: „Der Fahrplan war nicht an die Bedürfnisse der Schüler und Pendler angepasst. Nur morgens und mittags wurde die Linie bedient.“ Doch das Umland wächst, gut 2.000 Menschen haben im betroffenen Gebiet keine Lösung in Sachen Öffis. Nun soll eine dem Landtag vorgelegte Petition endgültig das Comeback der Buslinie bringen. Konkret wird die Wiedereinführung mit verbesserter Taktung, auch am Wochenende, die Anbindung an den Andritzer Hauptplatz sowie ein Steiermärkisches Nahverkehrsförderungsgesetz für den Ballungsraum gefordert. Nicht zuletzt auch für Anrainer und Landwirte, die über zugeparakte Grundstücke von Naherholungssuchenden, die die Linie nutzen könnten, klagen. In der Stellung-

nahme der Landesregierung heißt es jedoch, dass neben einem finanziellen Aufwand für die Errichtung von Haltestellen auch die Befahrbarkeit mit Linienbussen neu beurteilt werden muss. Daneben sei das GUSTmobil als Grundversorgung für die Betroffenen verfügbar. Das alles ist aber keine Absage, im Gegenteil. Mit dieser Antwort können die Unterstützer in Gespräche gehen. „Es ist für mich komplett sinnbefreit, die Kosten dem Nutzen für die Fahrgäste, die Umwelt und die Sicherheit der Schüler gegenüberzustellen. Jetzt können wir aber daran arbeiten“, so die Statteggerin.

Erfolgreiche Anbindung

Um eine sinnvolle Verschränkung des öffentlichen Verkehrs zu gewährleisten, liegt zeitgleich ein anderer Plan auf, der bereits erfolgreich mit der Initiative der Grünen umgesetzt wird. Nachdem die Linie 241 verkürzt wurde



Die Diskussion um den 47er-Bus geht in die nächste Runde.

und es zu Problemen mit dem Umstieg zur Linie 240 – von Andritz, Niederschöckl, Faßlberg bis Eggersdorf – gekommen ist, nutzen auch hier immer weniger Fahrgäste den öffentlichen Verkehr. Denn mal ist der Bus, der ein Mal pro Stunde fährt, schon abgefahren, mal musste der Busfahrer gebeten werden, auf den Anschluss zu warten oder gar ein



Holt sich Unterstützung von den Grünen im Landtag: Cornelia Desimini (mit Landtagsabgeordnetem Lambert Schönleitner)

KK (2)

Stück bis Dürrgraben weiterzufahren. Ab jetzt gilt: Bei Ausfall des 240ers wird der Fahrer einer anderen Linie informiert, Fahrgäste bis Dürrgraben und auch Andritz, sofern das Zeitfenster passt, weiterzubringen. Verspätet sich der 241er, muss wiederum der 240er warten; er erhält diesbezüglich eine automatische Anzeige am Display des Busses.

REDEN SIE MIT

Schüler, Pendler, Tagestouristen gefragt: In welchen Gemeinden in Graz-Umgebung Nord gibt es noch Aufholbedarf im öffentlichen Verkehr? Wo läuft es gut, wo besonders schlecht? Schreiben Sie uns: gu-nord@woche.at